

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Neue Zeitung für das Großherzogthum Oldenburg. 1887-1890 1888

30.9.1888 (No. 230a) [Extra-Ausgabe]

[urn:nbn:de:gbv:45:1-979447](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-979447)

Neue Zeitung

für das Großherzogthum Oldenburg.

Die „Neue Zeitung“ erscheint wöchentlich 3 mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Vierteljährlicher Abonnementspreis 1,25 Mark, resp. 1,50 Mark. Inseratenpreis für die dreispaltige Zeile 15 Pfg.

N^o 230a.

Sonntag, den 30. September.

1888.

Zur gest. Beachtung.

Die Redaktion und Expedition der „Neuen Zeitung“ befinden sich vom 1. Oktober ab in der

Rosenstraße Nr. 15, erster Stock.

Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 11 und von 3 bis 5 Uhr. — Annoncen können vom 1. Okt. an jederzeit sowohl in der Buchdruckerei von Adolf Wirth Haarenstr. Nr. 15, als in der Expedition Rosenstr. 15 abgegeben werden.

Allerlei.

— Neumann's Museum. Zu den sehenswertheften Neuigkeiten des Kramermarktes gehört das Neumann'sche Museum, welches eines der größten und interessantesten ambulanten Museen ist. Dasselbe enthält so viel Interessantes und Lehrreiches für den Beschauer, daß, wenn man Alles aufmerksam in Augenschein nehmen will, man stundenlang in dem Museum weilen muß. Elf Abtheilungen, darunter eine Abtheilung mit sämtlichen Menschenrassen der Erde: Tasman-Inulaner, Feuerländer, tätowirte Neuseeländer, ein Drang-Gargasi (ein äußerst merkwürdiges Menschen-Exemplar), ein Lulaweb etc.; ferner plastische Darstellungen (worunter mehrere mit mechanisch beweglichem Kunstwerk), ein zusammengewachsenes Zwillingpaar Lucci; hierauf folgt die naturwissenschaftliche Abtheilung u. s. w. Für Jedermann, ob Kenner, ob Laie, bietet Neumann's Museum eine Fülle des Wissenswerthen, weshalb wir dessen Besuch nur anempfehlen können.

— Es ist sehr schön, wenn man groß ist, aber wenn man klein ist, das ist niedlich und solche niedliche Menschen sind, wie auch aus der Annonce ersichtlich, auf dem Pferdemarktplatz in der eigens dazu erbauten großen Bude zu sehen. Die zwei Liliputaner brauchten zwar keine so große Bude, die gingen schließlich in einen Hut hinein; aber damit recht viele Leute hineingehen, ist auch die Bude groß gebaut. Zwischen dem Zuschauerraum und der Bühne ist einiger Raum gelassen, damit nicht so leicht Einer aus Muthwillen im Vorbeigehen das Liliputaner-Pärchen in die Tasche steckt. — Zum Schluß sei bemerkt, daß auch Prinz Georg von Preußen, sowie der Prinz von Oldenburg das Zwergpaar in Gms mit ihrem Besuche beehrten.

— H. Wittger's Panoptikum ist ein in seiner Art äußerst interessantes Museum. Wer noch nicht Gelegenheit hatte, dasselbe in Augenschein zu nehmen, dem können wir mit gutem Gewissen den Besuch dieser reichhaltigen Ausstellung empfehlen. Sämtliche dort zur Schau gestellten Gruppen sind wahrhaft künstlerisch und besonders naturgetreu ausgeführt, wie z. B. die ergreifende Szene „Der Tod des Helden auf dem Schlachtfelde“ und die „Löwenbraut“, ebenso die wunderschöne Figur der verstorbenen Königin-Mutter „Louise“, Se. Heiligkeit Papst Leo XIII. und der verstorbenen Papst Pius IX. Auch an Gegenständen, welche zur Heiterkeit aufmuntern, fehlt es nicht, das thut „von der trübselige Ausdruck des armen „Bachvogels“, welchem im Zustand der „geistigen Ueberlegenheit“ der Weihnachtsbaum zur Erde fällt und dafür von seiner gestrengen Frau Gemahlin mit Pflanze und Schlüssel bestraft wird. Zu erwähnen ist noch die Falschmünzfabrik, welche in Fünfstück „macht“, aber zu ihrem größten Erschrecken von einem Hamburger Schutzmann mitten in ihrer Thätigkeit gestört wird. Das größte Gaudium aber, besonders für die liebe Schulfugend, ist die „tanzende Alte“, welche nach den Klängen des großen Musikwerkes, genannt Leierkasten, tanzt, hüpfet und springt, und die jauchzenden Beifallsrufe mit gnädigem Kopfnicken erwidert. Also ein Jeder, der etwas sehen und sich amüsieren will, versäume nicht, sich auf den Markt zu begeben.

— Gabel's Konzert-Saal wird voraussichtlich wieder einen besonderen Anziehungspunkt für den Marktbesucher und das Publikum werden. Herr Direktor Hartmann hat eine Gesellschaft zusammen-

gestellt, welche etwas zu bieten vermag. — Zunächst ist es die Konzertfänger-Gesellschaft, welche in diesem Jahre einen Kranz von jungen Damen enthält, welche durch frische und geschulte Stimmen sich auszeichnen; um Abwechslung zu bieten, werden ein ausgezeichneter Improvisator, sowie ein Bauchredner und Jongleurs auftreten. An Unterhaltung selbst wird es nicht fehlen, und da Küche und Keller von Gabel's Hotel ebenfalls Gutes bieten, wird ein zahlreicher Besuch ebenfalls nicht fehlen.

Circus Carré.

Trara! Trara!
Circus Carré ist da!
Er ist berühmt seit langer Zeit,
Drum strömet Alles hin;
Um mit Lust und Freudigkeit,
Die Künstler all zu seh'n.
Darüber ist man jedoch einig,
Die sind hier zwei- und auch vierbeinig.

Da sieht man Voltigiren,
Wie man Pferde kann dressiren;
In der Reikunst geht's hoch her,
Auch sieht man die Jongleur.
Sieht man August den Dummen
Mit 16 Clowns noch kommen,
Was die für Sachen machen,
Das ist rein zum Todtlachen.

Doch was man noch nie sah,
Das sind: To-Ri-Ka-Ta;
Denn solche Japanesen,
Sind noch nicht da gewesen.
Drum ruet Alle Welt Juchhe!
Hinaus zum Circus D. Carré.

— Wo nich kloppt werden dörrt. Up den Schaulhof tau Plau, fann of tau Stenhamen west sin, stünn 'ne grote Tunn. In de Twiscentid makten de lütten Schaulers sich dat Privatvergnügen, darup tau trummeln, dat dat äwer de ganze Stadt larmte. Taulegt würd de Herrn Lihrens dat äwer, un ein grote Zettel würd up dei Tunn hacht, darup stünn mit schrewer Schriwwt tau lesen: „Hier darf nicht gekloppt werden.“ Lütt Heini Meyer küunt äwer nich laten un trummelt in de Bodderbrotsid den schönsten Füllärm. Dunn kiek sin Lihrer ut de Dör un röppt: „Meyer, wir werden uns sprechen!“ „Dor rük an,“ seggt Willem Trof tau Heini Meyer, „wo wardt nu?“ — „Nu giww't Schacht!“ seggt Heini un süht sich vergnügt ut. As de Schaul wedder angehn fall, ward Heini sin Gesicht doch heil bedenklich utsehn. De Kinner sünd all' al rin. Sei fählt sich nah den Pükel un fählt noch bet dahlwarts un kiek up de Tunn un kiek up den Zettel — un Dunn kümmt em en geschaidten Gedanken. He hantiert noch en beten bi de Tunn herum, un naht treckt hei as de düer Lid nah de Klaff' rin. Kuum sitt hei up sinen Platz, so nimmt sin Herr Lihrer den Gehlen ut dat Schapp un seggt fierlich: „Meyer, jetzt sprechen wir uns.“ Heini ward bi'n Kragen kregen un äwer den Dösch halt. Awer wat kümmt dor tau'n Börschin? Dor, wo Heiners sin Pükel en annern Namen kriegt, hängt en Zettel mit schrewen Schriwwt un darup steht: „Hier darf nicht gekloppt werden.“ Dat is de Zettel vun de Tunn. De Lihrer lacht un seggt: „Heini, Heini, ditmal fall Di't schenk warden, äwerst in Taufkunst nich wedder. Wo de Zettel hängt, is min Hebet, un dorup hett mi keiner wat tau befehlen, of de Schaulvörstand in Schwerin nich.“ (Plattdütsch Sündnags-Bladd.)

— Von der Schönheitskonkurrenz in Spa. Die Jury von 24 Mitgliedern entschied am Freitag Abend, wie aus Brüssel deveschirt wird, in zweistündiger gewissenhafter Prüfung über die Rangordnung der schönsten Schönen beim Wettbewerb. Nur 18 Konkurrentinnen waren definitiv zugelassen worden. Die Stimmabgabe der Schönheitsrichter erstreckte sich auf acht Merkmale und Einzelheiten der Bewerberinnen und erfolgte geheim mit Zählung bis zu zwanzig Punkten. Das Präsidium führte Dr. Lezaad, der

Bürgermeister von Spa. Die größten Chancen auf die ersten Preise haben, wie bestimmt verlautet, eine Wienerin, eine Kreolin und eine Belgierin. Am Sonnabend Abend erst bei dem Festball erfolgt die Eröffnung und Zählung der Voten nebst der Krönung der Siegerinnen.

— Die Bitte des Kindes. Vor einigen Tagen erschien in einigen Londoner Journalen folgende rührende Annonce: „Ich bin sechs Jahre alt und sehr brav, trotzdem behandeln mich meine Eltern schlecht, sie geben mir nichts zu essen, und da ich dies nicht auf die Dauer ertragen kann, bitte ich gute Leute, mich anzunehmen.“ Unter dieser Annonce stand eine Anmerkung der Redaktion, in welcher erzählt wurde, ein kleines Mädchen sei barfuß ins Bureau gekommen und habe die mit ungeschickter Kinderchrift auf vierzeiliges Papier geschriebene Annonce gebracht und meidend gebeten, man möge diese aufnehmen. Auf diese kleine Annonce liefen ungefähr siebenhundert Anträge ein; es entstand ein förmlicher Wettkampf um das Kind, welches endlich der Lady Garmont, einer Hofdame der Königin Viktoria, zugesprochen wurde. Wenige Tage später erschien die Kleine, gar fein gekleidet, in den betreffenden Redaktionen, zwei livirte Diener befanden sich in ihrem Gefolge, und sie dankte in wohlgefügter Rede für die so wirkungsvollen Gratis-Annoncen.

Bremerhaven. (Eine Kindtaufe auf See.) Gehört es heutzutage auch nicht mehr zu den Seltenheiten, daß die Journale der Passagierdampfer standesamtliche Protokolle über Geburten enthalten, so passiert es doch gewiß selten, daß ein solcher auf See geborener Sproßling auch auf See die heilige Taufe empfängt. Einen solchen Fall erlebten auf der letzten Ausreise die Passagiere des Schnelldampfers „Eider“. Kaum hatte die „Eider“ den Kanal passiert, als im Zwischendeck die Frau eines biederen Bäuerleins einem gesunden Knaben das Leben gab. Sofort nach Bekanntwerden dieses Vorfalles veranstalteten einige Damen der ersten Kajüte eine Kollekte, welche dieselben in den Stand setze, den Eltern ein nettes Sümmdchen als Pathegeschenk zu überreichen. Nähere Erkundigungen nach den Verhältnissen des glücklichen Paares riefen auch das Interesse der Herren wach, und einer derselben, ein sehr jovialer alter Herr, Deutsch-Ameriker, machte den Vorschlag, man möge den kleinen Sproßling gleich taufen lassen, und erbot sich, ihn als Pathe anzunehmen und dem Kinde seinen Namen zu geben. Ein unter den Kajüte-Passagieren anwesender evangelischer Geistlicher erklärte sich dazu bereit, die heilige Handlung zu vollziehen. Am folgenden Sonntag Vormittag wurde der Salon der ersten Kajüte festlich decorirt und gegen 10 Uhr trat unser Bäuerlein in Begleitung vorerwähnter Damen mit dem kleinen Erdenbürger ein. Als Taufzeuge fungirte u. A. auch Herr Hauselt, Präsident der deutschen Gesellschaft in Newyork. Ein Choral leitete die heilige Handlung ein und mit dem Gesang „Eine feste Burg ist unser Gott“ schloß die Feier. Daß der Pathe sich der Eltern und besonders des Kindes annehmen wird, ist außer Zweifel und haben erstere somit alle Ursache, den Vorfall als ein wirklich glückliches Ereignis zu bezeichnen.

Tischregeln für Herren.

Vergiß das Trinken nicht beim Essen —
Es reut dich andern Tags, mein Sohn.
Hast du das Trinkgeld mal vergessen:
Der Schmerz erträgt sich leichter schon.

Fühlst du vor'm Nebenhalten Schrecken —
Kling' dennoch — rath' ich dir — ans Glas.
Im schlimmsten Falle bleibst du stecken —
Das macht oft mehr als Neben Spaß!

Ost tritt 'ne Stille ein 'ne große.
Das sei zu ändern klug bestrebt:
Schnell ein Kompott auf Nachbars Hofe —
Du sollst mal seh'n, wie das belebt!

Gerettet!

Ihr guten Leut' aus Land und Stadt,
D hört', was sich begeben hat!
Das Vaterland war in Gefahr,
Der Thron bedrängt und der Altar;
Doch eines Mannes kühne That —
Gerettet hat so Reich als Staat! —
D ehrt und preist den wackern Mann
Und nehmt Euch ein Exempel dran!

Nach Radevormwald lobesam
Zur Kirche ein Hausierer kam,
Er hatte Schirme zum Verkauf,
Stellt' sie in seiner Bude auf.
Doch fehlt! Just über seinen Stand
Ein Parapluie war aufgespannt,
Und dieses, Kreuzschloßschwerenoth! —
War roth, war roth, war blutig roth!!!

Da kam die weise Polizei
Und sagte streng: „Ei, ei, ei, ei!
Wer solche Schirme mit sich führt,
Wird arretirt, wird konfisziert!
Das ist des Unheils Giftgewürm:
Auf Umsturz sinnt der rothe Schirm . . .“

Allein, was that der weise Mann?
Er hängt dem Schirm zwei Wimpel an;
Die Landesfarben trugen sie — —
Die hung er an das Parapluie!
So ward nun dieses eins, zwei, drei:
Schwarzweißrothreichsundkaisertreu!

Da braußt's auch schon wie Donnerhall —
Wie Schwertgeklirr und Wogenprall:
Erleichtert hob sich jede Brust,
In Radevormwald stolzbewußt;
Und alle Herzen stimmten ein:
Lieb' Vaterland, magst ruhig sein! (Ulf.)

— Der perfekte Franzose. „Nun, kleiner Hans, machst Du Fortschritte im Französischen?“ — „D, allerdings!“ — „Das ist schön. Wenn Du nun in Paris wärest und wolltest einen Kutscher rufen, wie würdest Du Dich ausdrücken?“ — Hans denkt nach und sagt schließlich, mit der Hand winkend: „pst, pst!“

— Badebekanntschaften. Erste Dame: Ah, guten Tag, Frau Meier, Sie entsinnen sich wohl, wir trafen uns im vorigen Jahre in Teplitz — — — Zweite Dame: Ganz recht, liebe Frau Schulze. Erste Dame: Ja, aber entschuldigen Sie, ich heiße nicht Schulze, ich bin die Baronin von Steinberg. Zweite Dame: Ah, bitte um Verzeihung, aber ich heiße auch nicht Meier, ich bin die Gräfin von Strahl.

— Beruhigend. Herr (zum neuen Bedienten): „Deinen Vorgänger hab' ich zum Teufel gejagt, weil der Schlingel nie gehört hat.“ — „D, Herr Baron, da können Sie bei mir ganz ruhig sein, ich horche!“

— Medizinisches. Was ist der Unterschied zwischen einer allopathischen und einer homöopathischen Kur? Bei einer allopathischen Kur nimmt der Patient mehr als der Apotheker, bei einer homöopathischen Kur um eins umgekehrt.

— Alte Bekannte. Erster Sonntagsjäger: „Du, wer war der alte Bauer, der Dich eben so freundlich grüßte?“ — Zweiter: „D — ein guter Bekannter — den hab' ich im vorigen Jahr dreimal angeschossen.“

Anzeigen.



Starke Rindlederne Knie- und Halbstiefel, Mannschuhe, Wadstiefel, Herrenzugstiefel, kalbl. Stiefel, Knabentiefel, Stiefeletten für Damen und Herren-, Frauen-, Mädchen- und Kinderschuhe empfehle bestens.

J. Bierfischer, D. Heinen Nachfg.

Arbeiter-Garderobe, sowie Buckskin-Anzüge, woll. und baumwollene Unterziehzeuge, Kittel, Hemden, Strümpfe u. s. w. alles in guter Waare zu billigsten Preisen.

J. Bierfischer, D. Heinen Nachfg. Haarenstraße 18.

Holz-, Reise- und Handkoffer in großer Auswahl, halte bestens empfohlen.

J. Bierfischer, D. Heinen Nachfg.



F. Ohmstede,

Achternstraße 32, Ecke Ritterstraße,

empfehlte in großer Auswahl, soliden Stoffen und neuester Ausführung:
Regen-Paletots von 6—40 Mk.,
Havelocks und Dolmanns von 8—48 Mk.,
Winter-Jaquetts in den neuesten Stoffen von 6—30 Mk.,
Doppel-Paletots von 8—30 Mk.,
Dolmanns von 18—40 Mk.,
Soleil- und Pelische-Paletots von 16—60 Mk.,
Dolmanns von 24—100 Mk.,
Wattirte Abendmäntel von 10—40 Mk.,
Abendmäntel in Fantasiestoffen von 25—60 Mk.
— Auswahlsendung auf Wunsch. —

Damentuche in allen modernen Farben
in kräftiger solider Qualität per Kleid 5 Mk. 50 Pfg.,
in feiner eleganter " " " 6 " 50 "
empfehlte als außergewöhnlich billig

F. Ohmstede, Achternstr. 32.

F. Ohmstede, Achternstrasse 32,

empfehlte:

Neuheiten in Buckskin, Paletot- und Anzugstoffen, Regen- und Wintermäntelstoffen, Kleiderstoffen, Besäzen, Röcken, Schürzen, Gardinen, Tischdecken, Tüchern in Wolle und Seide, sowie Coating, Bone, Flanelle, Unterziehzeuge in Wolle und Baumwolle, Reise-, Schlaf- und Pferdedecken zu billigsten Preisen.

Schweizerhalle.

Direktion: **Ad. Dreher.**

Heute Sonnabend, 29. cr., sowie folgende Tage:

Außergewöhnlich große Variété-Vorstellungen,

ausgeführt von einem aus 12 Personen bestehenden Specialitäten-Ensemble

u. A. Auftreten von

Miss ETTY u. Mstr. Willmore,

anerk. Grottesque-Quettisten und Tambourin-

Virtuosen.

Valeska Orsini, Dora Winterfeld,

Charakterfängerin. Costüm- Soubrette und

weibl. Komiker.

Tilly Blank, Anna Luther,

Couplet- u. Niederfängerin Tanzlieder- u. Couplet-

fängerin.

Alice Ahrens,

Konzertsängerin.

Herm. Lorenz, Techn. Leiter u. Konzert-

Charakter-Humorist. meister

May Biermann,

Klavier-Humorist.

Montag, den 16. Oktober 1888:

Großes Wiederauftreten der hier so beliebten

Quettisten **Geschw. Corelly,**

sowie erstes Debut der ausgezeichneten Chanjonette

Frl. Mizi Andersen.

Anfang **6 Uhr.** Entrée 50 Pfg.

P. S. Mache ein hochgeehrtes Publikum

darauf aufmerksam, daß mein Lokal neu restaur-

irt ist und ich ein la dunkles und helles Bier

aus den renommirtesten Brauereien vermittelst

flüssiger Kohlensäure verzapfe.

Reichhaltiges kaltes Buffet.

Hochachtend **Ad. Dreher.**

Mein Wein- und Spirituosen-Lager

halte bestens empfohlen

H. G. Eiben.

Neue Erbsen und Bohnen sowie feinstes Oberl. Weizenmehl empfehle billigst

H. G. Eiben.

Wichtig für Wirtschaften!

Heransgeber: Arn. Schröder.



Durch Post od. Landbriefstr. Quartal 1 Mark

Für Oldenburg-Osternburg

pro Quartal 75 Pf.

Auch kann die Reform Nadorferstr. 30

und Mottenstr. 1 abgeholt werden.



Feinstes

Hamburger Stadtschmalz

empfehlte

Heinr. Weser.

Margarine

vorzüglich zum Backen, à 1/2 Klgr. 60 Pfg., bei

mehreren Klgr. bedeutend billiger.

Heinr. Weser.

Schinken

bei Ganzen und im Anschnitt bei

Heinr. Weser.

Caffee

fein und kräftig im Geschmack à Pfd. 1 M., 1 M. 10 S

und 1 M. 20 S., empfehle als sehr preiswerth.

Fr. Böckmann,

Langestr. 44.

Nordsee-Austern.

Reife Pfirsiche.

Ernst Müller,

Schüttingstr. 5.

A. Fink, Meiners Nachfolger,

Haarenstraße 17 (früher F. Köster) Haarenstraße 17
erlaubt sich, seine



Mützen,
nur eigenes Fabrikat,

bei billigster Preisstellung bestens zu empfehlen.

Herren- und Knaben-Filzhüte,

großartige Auswahl in allen Façons und Preislagen von 2.50 Mk. anfangend, empfiehlt bestens

A. Fink, Meiners Nachfl.

G. Lüers, Langestr 53,

empfehl

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren
zu den niedrigsten Preisen in bester Qualität.

Einwohner von Oldenburg und Umgegend!

In Ihren Mauern weilen gegenwärtig

die kleinsten Menschen der Welt
(Philiputaner-Paar).

Dieselben sind zu sehen in ihrer eigens erbauten Bude auf dem Pferdemarktsplatz von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Entree: I. Platz 30 Pfg., II. Platz 20 Pfg., Militär sowie Schüler 10 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein der Unternehmer

Fr. Beck.

Oldenburg 1888.

Auf dem Pferdemarktsplatz.

Königlich Niederländ.

Circus Oscar Carré.

Sonntag, den 30. Sept., um 4 und 7 Uhr:

2 große Vorstellungen.

In beiden Vorstellungen kommen abwechselnd zur Aufführung:

Neu! Die 4 Goldfische „Emir“, „Soliman“, „Abdel“ und „Medjid“. „Stabernid II“, in der hohen Schule geritten vom Director O. Carré. Das Apportirpferd „Puff“. Die Königl. Post mit 8 Ponny's. Auftreten der Damen Milles Amalia Renz und Pauline, sowie der Herren Frank Melville, Leopold Renz, Leonard und Napoleon. Debut der weltberühmten Japanesen-Truppe **To-Ri-Ka-Ta**. Die Zwischenpausen werden durch die Clowns Eugene, Moreno, Defoë, 4 Gebrüder Romoly, 2 Gebrüder Dalton und Charlton auf das Angenehmste ausgefüllt. Grande Quadrille de Fantaisie in ungarischem Costüm, geritten von 4 Damen und 4 Herren.

Einlaß $\frac{1}{2}$ Stunde vor der Vorstellung.

Preise der Plätze: Nummerirter Logensitz 3 Mk. Nummerirter Sperrsitz 2 Mk. Erster Platz 1.50 Mk. Zweiter Platz 1 Mk. Dritter Platz 50 Pfg. — Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem ersten Platz 1 Mk., auf dem zweiten Platz 50 Pfg., auf den übrigen Plätzen volle Preise. — Die Herren vom Militär vom Feldwebel abwärts zahlen an Wochentagen auf dem ersten Platz 1 Mk. und auf dem zweiten Platz 50 Pfg.

Billets sind Mittags von 11 bis 2 Uhr und Abends von 5 Uhr ab im Circus Carré zu haben. Billets haben nur Gültigkeit für die Vorstellung, zu welcher solche gekauft wurden.

Montag, den 1. Oktbr., Abends 7 Uhr:

Große brillante Vorstellung mit neuem Programm.

Hochachtend
Oscar Carré, Director
des Königlich Niederländischen Circus,
Ritter v. h. Orden.



Zur Jagdsaison

empfehle:

Centrafener- und Def.-Doppelflinten, einfache und doppelte Vorderlader, Flobert-Gewehre in großer Auswahl. Jedes Gewehr unter Garantie für den guten Schuß zum billigsten Preise. Jagdtaschen, Jagdgeräthschaften und Munition.

Fertige Jagdpatronen aus der Pulverfabrik Nottweil-Hamburg.

Reparaturen an Gewehren werden gut und billigt ausgeführt.

Georg Nolte.
Oldenburg.

Ed. Kreymborg,

Oldenburg, Langestraße 89,

empfehl den Herren Wirthen und Wiederverkäufern

Cigarren

pro 100 Stück 2.60, 2.80, 3.00, 3.50 und 4.00 Mk. bis zu den feinsten Sorten zu Fabrikpreisen.

Rauch- und Rauntaback

der renommirten Fabriken von M. Wilkens Nachfl. in Bremen und Franz Foveaux in Köln.

Schnupftaback

der so sehr beliebten und größten Fabriken von Lohbeck & Co.-Mugsburg und Franz Foveaux-Köln. Um geneigten Zuspruch bittet

Eduard Kreymborg,
Cigarrenfabrik.
Oldenburg, Langestraße 89.



empfehl in größter Auswahl:

Regenschirme

(eigenes Fabrikat) zu den billigsten Preisen. Reparaturen und neue Bezüge prompt.

Damenschmuck

in echte Jet, Coralle, Elfenbein, Stahl, Bernstein, Silber, Renaissance u. s. w. empfehl in modernsten Muster und großartiger Auswahl.

C. Kramer, Langestr. 25.

Bum ersten Male in Oldenburg.

H. Wittger's

Panoptikum.

Großartige Ausstellung lebensgroßer Wachfiguren, interessant und sehenswerth für Jedermann.

Entree 30 Pfg., Militär ohne Charge und Kinder die Hälfte.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

H. Wittger.

Empfehle meine

Restaurations

angelegentlichst. Stand neben Circus Oscar Carré. Bier à Seidel 10 S.

Achtungsvoll

Aug. Harms.

KLEIDERSTOFFE

in großartiger Auswahl von den billigsten Sachen bis zu den elegantesten Neuheiten der Saison sind eingetroffen.

Gemeinschaftliche Einkäufe unserer verschiedenen Geschäfte ermöglichen uns, große Abschlässe bei den betreffenden Fabrikanten zu machen, welcher Umstand auf die Preise einen wesentlichen Einfluß hat, und sind wir somit in der angenehmen Lage, unseren werthen Kunden mit Bezug auf Preise sowohl als wie auf Auswahl wirklich nicht unbedeutende Vortheile gewähren zu können.

Nachstehend führen einzelne Artikel, welche sich durch große Billigkeit auszeichnen, auf:

- | | |
|---|---|
| 100 cm breite Reige in verschiedenen hübschen Farbenstellungen, Mtr. 70 <i>S.</i> | 105 cm breit, Crepé , uni gestreift, Meter 1.60 <i>M.</i> |
| 105 cm breit, End in End , in kleinen, unscheinbaren Caros, Mtr. 90 <i>S.</i> | 105 cm breit, Croisés , prima reinwollene Qualitäten, Mtr. 1.50 u. 1.75 <i>M.</i> |
| 100 cm breit, Damentuch in vielen Farben, Meter 1 <i>M.</i> | 105 cm breit, Cheviot rayé , hocheleganter reinwoll. Streifen, Mtr. 2 <i>M.</i> |
| 105 cm breit, Beige rayé in verschiedenen hübschen Streifen, Meter 1.35 <i>M.</i> | 105 cm breit, Satin rayé , feiner eleganter Stoff mit schmalen farbigen Streifen, Meter 2.25 <i>M.</i> |
| 105 cm breit, Flanelle und Lamas , schwere gebiegene Stoffe für Winterkleider, Meter 1.25 <i>M.</i> | 110 cm breit, Cheviot uni , „Neuheit,“ vorrätzig in dunklen Farben, Mtr. 2.75 <i>M.</i> |
| 105 cm breit, Composé , wundervoller breiter Streifen mit uni, Meter 1.50 <i>M.</i> | 110 cm breit, Ramage , groß gemusterter Stoff, besondere Neuheit, Meter 3.30 <i>M.</i> |

Außer diesen Artikeln halten wir in Kleiderstoffen ein großes Lager vom billigsten Genre bis zu den hochapartesten Neuheiten, als: Caros und Streifen mit und ohne uni, Galons mit Streifen (letzte Neuheit), Jacquards und gestickten Sachen à Robe von 14 bis 60 Mk. Seiden-Blüsch, als Besatz für Kleider, in allen Farben, vorzügliche Qualität, Mtr. 2 Mk.

Blömer & Wieferich.

Hamburg. Oldenburg. Münster.

Oldenburg. Habel's Hôtel, Langestr.

Während des diesjährigen Oldenburger Kramermarktes in dem festlich geschmückten und neu decorirten Saale:

Grosse Künstler-Vorstellung und Familien Concert

der
neuen Herbst-Gesellschaft **Hartmann.**
Auftreten von bedeutenden Specialitäten.

Hierzu laden freundlichst ein
H. Habel. H. Hartmann, Director.

Sonntag zwei Vorstellungen:
Nachmittags 4 Uhr, Entree 25 Pfg.
Abend-Vorstellung 7 1/2 Uhr, Entree 50 Pfg.

Zum ersten Male in Oldenburg.

Während des Kramermarktes:

Neumanns Museum.

Täglich geöffnet von
Morgens 9 Uhr bis
Abends 11 Uhr.



Täglich geöffnet von
Morgens 9 Uhr bis
Abends 11 Uhr.

Größtes transportables Stabliement in dieser Art für plastische
Kunstwerke und Naturwissenschaft.

1000 lebensgrosse Darstellungen.

Entree: Erwachsene 30 Pfg., Militär ohne Charge 20 Pfg., Kinder 15 Pfg. Kataloge an der Kasse.

Verlag und Redaction von Adolf Wirth, Oldenburg, Kurwickstraße 10. Expedition: Kurwickstraße 10, parterre. — Druck von Böttner & Winter in Oldenburg.

Wahnbeck's Hôtel.

Sonabend, Sonntag
und während des Kramermarktes
frische Mochturtle.

Hof von Oldenburg, Staulinie 7.

Während der Markttag empfielt

frische
Mochturtle, Bouillon,
Härrigssalat etc.
G. Winter.

Zum Kramermarkt empfehle meine

Restauration

angelegentlichst.

B. vor Moor,
Heiligengeist-Straße 2.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 30. September,
Nachmittags 4 Uhr:

Großer öffentl. Ball.

Ausshank von Frankenbräu und Ehlers.
Louis Nolte.

Frische Cocosnüsse mit Milch empfiehlt
Friedr. Böckmann,
Langestr. 44.